

LICHT AN!
100 STERNE FÜR DIE ZUKUNFT DES TOURISMUS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

An

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier

Ministerpräsident Winfried Kretschmann

sowie die

Abgeordneten des Landtags Baden-Württemberg

Tübingen, den 3. Mai 2020

Sehr geehrter Herr Minister Altmaier,

sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

wir zählen zu den führenden privat- bzw. familiengeführten Hotels in Baden-Württemberg und haben uns zusammengeschlossen, um auf die prekäre Situation in unseren Beherbergungsbetrieben aufmerksam zu machen und uns für den Tourismus in Baden-Württemberg einzusetzen.

Wir sind

- Stadthotels in Ballungszentren wie Stuttgart oder Heidelberg,
- Ferienhotels, z.B. am Bodensee, auf der Schwäbischen Alb und im Schwarzwald,
- sowie Hotels in anderen kleineren oder größeren Destinationen in ganz Baden-Württemberg, die sowohl Geschäftsreisende als auch Privatreisende beherbergen.

Insgesamt beschäftigen wir über 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im vergangenen Jahr haben wir in Summe einen Umsatz von über 200 Mio. Euro erwirtschaftet. Unsere Hotels zieren 100 Sterne, die für unsere Gäste ein Zeichen der hohen Qualität unserer Dienstleistungen ausstrahlen.

Wir greifen die Initiative „100 Sterne für den Tourismus in Bayern“ unserer Kolleginnen und Kollegen in Bayern auf und treten für eine gemeinsame Zukunft im Beherbergungsgewerbe und im Tourismus ein. Auch in der Krise möchten wir unserer Verantwortung für unsere Gäste, Mitarbeiter und Partner gerecht werden und wenden uns daher stellvertretend für die gesamte Beherbergungs- und Tourismusbranche an Sie.

LICHT AN!
100 STERNE FÜR DIE ZUKUNFT DES TOURISMUS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Wie Sie wissen, sind unsere Umsätze im März durch die Ausbreitung der Corona-Pandemie jäh eingebrochen. Die noch immer täglich eintreffenden Stornierungen erstrecken sich bereits bis in den Herbst und Winter hinein. Unsere Betriebe sind geschlossen oder beherbergen vereinzelt Gäste, die nicht aufschiebbare Gründe für Ihre Reisen haben. Bis auf diese wenigen Einzelfälle gibt es keinerlei Neubuchungen.

Wir haben allesamt Kurzarbeit ausgerufen, Soforthilfen beantragt und Gespräche mit unseren Hausbanken aufgenommen. Aufgrund der hohen Fixkosten unserer Hotels, reichen die nur teilweise vorhandenen Rücklagen und bisherigen Soforthilfen nicht aus, um den Fortbestand unserer Betriebe zu sichern.

Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt, um unsere Angebote für Gäste aus Nah und Fern noch attraktiver zu gestalten. Für diese Investitionen haben wir Darlehen in Millionenhöhe aufgenommen und müssen nun einen entsprechenden Kapitaldienst leisten. Wir haben ausgezeichnet eingespielte und moderne Unternehmen, die nun leer stehen. Investitionszuschüsse würden uns somit nicht wirklich helfen, und eine weitere Kreditaufnahme wäre aufgrund der ohnehin schon hohen Fremdkapitalquoten in einer Vielzahl unserer Häuser lediglich eine Verlagerung der Probleme in die Zukunft.

Der gegenwärtige Leerstand unserer Zimmer wird sich vermutlich auch nicht in absehbarer Zeit ändern. Wir hören und lesen jeden Tag von den langsamen Schritten zur Rückkehr in eine ggf. neue Normalität. Wie Sie, Herr Minister Altmaier, erst vergangene Woche berichtet haben, wird eine Rückkehr auf das Vorkrisenniveau erst für 2022 erwartet. Ein Licht am Ende des Tunnels ist für uns daher trotz der sich anbahnenden Öffnungsszenarien leider nicht absehbar.

Selbst nach einer Lockerung der Maßnahmen und insbesondere der Reisebeschränkungen im Inland müssen wir damit rechnen, dass aufgrund der Besorgnis über Ansteckungen sowie der erforderlichen Sparmaßnahmen Privat- und Geschäftsreisen nur sehr zaghaft zunehmen werden. Zudem werden viele Betriebe aufgrund der erforderlichen Einschränkungen weitaus weniger Gäste beherbergen und daher nicht profitabel wirtschaften können. Der Zeitpunkt, ab dem wieder Gäste aus dem Ausland nach Deutschland kommen und Großveranstaltungen, Messen und Kongresse erlaubt sein werden, ist ebenfalls nicht absehbar. Unsere Unternehmen werden somit viele Monaten mit signifikanten Verlusten überbrücken müssen, um diese Krise zu überleben.

Wir schließen uns daher der Initiative unserer bayerischen Kolleginnen und Kollegen an und fordern ein Umdenken: zur Spannung eines Schutzschirms über die Betriebe, und nicht über die Banken. Die Mittel, die jetzt auf Landes- und Bundesebene für die Bürgschaften der Kredite verabschiedet wurden, müssen in direkte Förderungen für die Unternehmen umgewandelt werden. Wenn Unternehmen ihre Darlehen zurückbezahlen können, benötigen Banken keinen Schutzschirm. Unsere Nachbarn in Österreich und Dänemark zeigen zudem Lösungen auf, die auch für uns praktikabel wären und einen Weg aus der Krise aufzeigen könnten.

Wir richten uns daher mit den folgenden Forderungen an Sie:

1. Ausweitung der Soforthilfe

Die kurzfristig eingeleiteten Softorthilfen von Bund und Ländern waren in den ersten Wochen sehr hilfreich. Hierfür herzlichen Dank an Sie alle!

Die gewährten Hilfsmaßnahmen decken aber nicht annähernd den tatsächlichen Liquiditätsbedarf unserer Betriebe ab, was eine massive Aufstockung der Soforthilfen unverzichtbar macht. Basierend auf den in der Vergangenheit beobachteten Fixkosten (z.B. anhand des Durchschnitts der letzten drei Jahre) könnte bedürftigen Betrieben ein gewisser Prozentsatz als monatliche Soforthilfe bereitgestellt werden, um die Durststrecke zu überbrücken. Eine andere, vorläufige Möglichkeit könnte zudem der von Herrn Minister Wolf angedachte Vorschlag sein, einen festen Betrag je Betrieb und je beschäftigter Person als Soforthilfe auszuzahlen.

2. Kurzarbeitsgeld für Auszubildende

Auszubildende müssen rückwirkend zum 1. April in Kurzarbeit gehen dürfen, wie dies z.B. in Österreich – mit 100% Lohnausgleich – der Fall ist.

Hunderte Azubis befinden sich nach wie vor in unseren Hotels und anderen touristischen Betrieben, haben keine Arbeit und können nicht ausgebildet werden. Vielen Betrieben bleibt ansonsten keine andere Wahl, als den Auszubildenden zu kündigen, um das wirtschaftliche Überleben der Unternehmen zu sichern.

3. Schutzschirm für Betriebe

Umwandlung von Krediten oder Zahlung direkter Zuschüsse in Abhängigkeit des Umsatzrückgangs während der Krise.

Bemessungsgrundlage sollten dabei die Fixkosten sein, von denen je nach Höhe des Umsatzrückgangs 25 % bis 75 % der betrieblichen Fixkosten in Form eines nicht rückzahlbaren, steuerbefreiten Zuschusses ausgezahlt werden. Zu den Fixkosten sind Mieten, Versicherungsprämien, Zinsaufwendungen, vertragliche Zahlungsverpflichtungen, die unkündbar oder betriebsnotwendig sind, Lizenzkosten, Strom-, Gas-, Telefon- und Internetkosten sowie der Unternehmerlohn zu zählen. Voraussetzung könnte z.B. ein Umsatzeinbruch von zumindest 40 % im Krisenzeitraum sein. Eine Abrechnung und Überprüfung der Bedürftigkeit könnte beispielsweise zum Jahresende 2020 zusammen mit der Jahressteuererklärung erfolgen.

LICHT AN!
100 STERNE FÜR DIE ZUKUNFT DES TOURISMUS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Es geht um das Überleben unserer Betriebe und der gesamten Tourismusindustrie in Baden-Württemberg. Möglichst viele Unternehmen werden es hoffentlich durch angesparte Rücklagen schaffen, ihren Betrieb nicht aufgeben zu müssen. Aufgrund der nur langsamen Erholung der Reiseintensität werden aber selbst bei den Unternehmen, die den Lockdown wirtschaftlich überleben, die liquiden Mittel fehlen, bis sie wieder in einer sicheren Zone angekommen sind, in der die Einzahlungen die Auszahlungen überschreiten. Jeder von uns ermittelt in einer Liquiditätsvorschau daher gerade seinen individuellen Zeitpunkt, ab wann das Licht ausgestellt werden muss.

Unterstützen Sie die Tourismusunternehmen in Baden-Württemberg und helfen Sie, dass wir das Licht unserer Sterne nicht ausknipsen müssen, sondern weiterhin für die Gäste leuchten dürfen!

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz in diesen herausfordernden Zeiten und für Ihre Unterstützung auf dem Weg zurück in eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen

Ihre Initiative

Licht an!

100 Sterne für die Zukunft des Tourismus in Baden-Württemberg

Unterzeichner dieses Schreibens:

Brenners Park-Hotel & Spa, Baden-Baden

Henning Matthiesen, Managing Director

Der Europäische Hof, Heidelberg

Dr. Caroline von Kretschmann & Sylvia von Kretschmann, geschäftsführende Gesellschafterinnen

Hotel 47°, Konstanz

Gabriela Ganther & Reinhard Thiele, Geschäftsführende Gesellschafter

Hotel am Schloss, Tübingen

Herbert Rösch, Geschäftsführer

Hotel Bareiss, Baiersbronn

Hannes Bareiss, Geschäftsführer

Hotel das Central, Bad Mergentheim

Barbara & Holger Hutmacher, Geschäftsleitung

LICHT AN!
100 STERNE FÜR DIE ZUKUNFT DES TOURISMUS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Hotel der Adelshof, Schwäbisch Hall

Barbara & Holger Hutmacher, Geschäftsleitung

Hotel die Halde, Oberried-Hofsgrund

Lucia & Martin Hegar, Geschäftsleitung

Hotel Dollenberg, Bad Peterstal-Griesbach

Meinrad Schmiederer, Geschäftsführer

Hotel Domizil, Tübingen

Anja & Stefan Herrmann, geschäftsführende Gesellschafter

Hotel Krone, Schnetzenhausen

Familie Rueß

Hotel Krone, Tübingen

Sabine & Alexander Stagl, Geschäftsführer

Hotel Lamm, Singen

Heinz Stärk, Geschäftsführer

Hotel Riva, Konstanz

Thomas M. Bechtold, Hoteldirektor

Hotel Schwanen, Metzingen

Tim Wetzels, Geschäftsführer

Hotel Schwarzmatt, Badenweiler

Rona Mast, Inhaberin

Hotel Traube am See, Friedrichshafen

Uwe Felix, Geschäftsführer

Hotel Traube Tonbach, Baiersbronn

Familie Finkbeiner

Öschberghof, Donaueschingen

Alexander Aisenbrey, Geschäftsführer

Parkhotel Adler, Hinterzarten

Katja Newman, Geschäftsführende Gesellschafterin

LICHT AN!
100 STERNE FÜR DIE ZUKUNFT DES TOURISMUS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Parkhotel Wehrle, Triberg

Barbara & Holger Hutmacher, Geschäftsleitung

Schlosshotel Monrepos, Ludwigsburg

Familie Finkbeiner

Treschers Schwarzwaldhotel, Titisee-Neustadt

Michael Moninger, Geschäftsführer

Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung:

Initiative Licht an! 100 Sterne für die Zukunft des Tourismus in Baden-Württemberg
c/o Hotel Domizil Tübingen GmbH & Co. KG

Herr Stefan Herrmann

Wöhrdstrasse 5 – 9

72072 Tübingen

Tel. +49 157 344 111 80

E-Mail Link: [Stefan Herrmann](mailto:Stefan.Herrmann@hotel-domizil.de)